

Moralische Urteilsfähigkeit, transformationale Führung und Führungserfolg

Bachelor-Thesis im Bachelor of Science Betriebsökonomie
der Fernfachhochschule Schweiz

Autor: *Jasmin Franzen*
Rychenbergstrasse 202, 8404 Winterthur
079 743 83 93
mail@jasminfranzen.ch

Einreichdatum: *30.01.2018*

Referent: *Dr. Claudia Stadelmann-Keller*

Management Summary

Die transformationale Führung nach Bass (1985) ist die zurzeit am besten evaluierte Führungstheorie. Es ist erwiesen, dass transformationale Führung die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter erhöht (Judge & Piccolo, 2004).

Unklar ist, inwieweit transformationale Führung auf einem moralischen Fundament beruht. Führungspersonen müssen aber in der Lage sein, die Interessen unterschiedlicher Anspruchsgruppen zu berücksichtigen und in schwierigen Situationen moralisch fundierte Entschiede zu treffen.

Ziel dieser Studie war es zu überprüfen, ob bei Schweizer Führungskräften ein Zusammenhang zwischen moralischer Urteilsfähigkeit und transformationaler Führung bzw. Führungserfolg nachgewiesen werden kann.

Auf der Grundlage einer Literaturrecherche wurden zwei Hypothesen formuliert:

(H1) Je ausgeprägter die moralische Urteilsfähigkeit der Führungsperson ist, desto häufiger setzt sie transformationales Führungsverhalten ein.

(H2) Je ausgeprägter die moralische Urteilsfähigkeit der Führungsperson ist, desto grösser ist der durch die Teammitglieder bewertete Führungserfolg.

An der Studie nahmen 37 Führungspersonen und deren Mitarbeiter ($n = 189$) aus drei Schweizer Versicherungsunternehmen teil. Das Führungsverhalten und der Führungserfolg der Führungspersonen wurden mit dem Multifactor Leadership Questionnaire 5x auf einer Likert-Skala von 1-5 durch die Mitarbeiter beurteilt. Die moralische Urteilsfähigkeit der Führungspersonen wurde mit dem Defining Issues Test 2 gemessen.

Die Auswertung des MLQ-5x ergab, dass die Mitarbeiter ihre Führungskräfte auf sämtlichen Subskalen der transformationalen Führung ($M = 3.87 - 4.17$, $SD = .43 - .47$) als überwiegend transformational führend bewerteten. Ebenso wurde der Führungserfolg ($M = 3.68 - 3.96$, $SD = .49 - .55$) als überdurchschnittlich bewertet.

Die Ergebnisse der moralischen Urteilsfähigkeit zeigten, dass die Führungspersonen sowohl auf der Stufe der Erhaltung der Normen ($M = 27.36$, $SD = 11.56$) als auch im postkonventionellen Denken ($M = 33.21$, $SD = 10.93$) tiefer abschnitten als in anderen Studien.

Aufgrund der multiplen Regressionen und der Pfadanalyse konnte weder ein Zusammenhang zwischen moralischer Urteilsfähigkeit und den verschiedenen Subskalen der transformationalen Führung noch zwischen moralischer Urteilsfähigkeit und den drei Subskalen des Führungserfolgs nachgewiesen werden. Somit wurden beide Hypothesen verworfen. Weitere Studien sind notwendig, um den Zusammenhang zwischen moralischer Urteilsfähigkeit, transformationaler Führung und Führungserfolg zu klären.